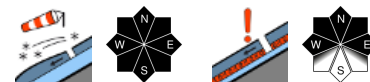


Ab etwa 2000 m ist die Lawinengefahr mäßig, darunter gering.



Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta, Verwall, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Bregenzerwaldgebirge, Voralpenbereich, Allgäuer Alpen



Lawinenprobleme



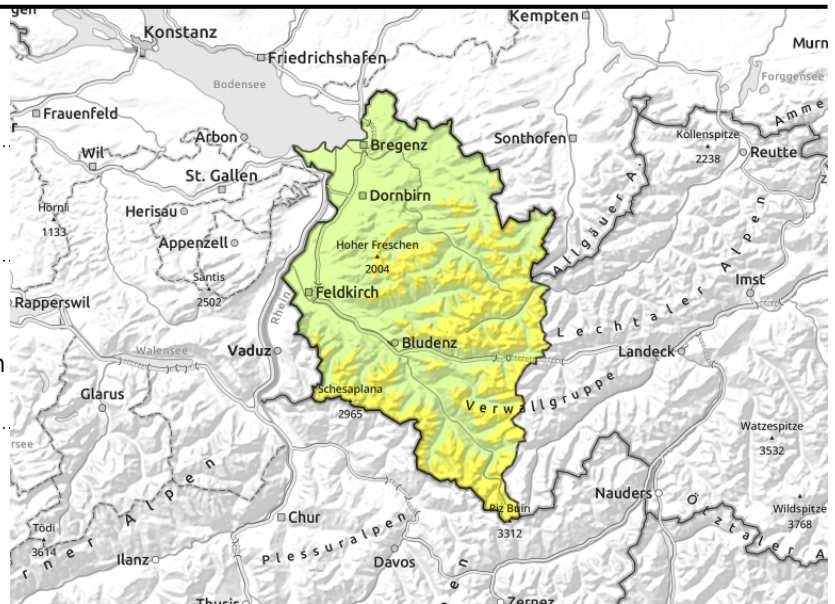
Gefahrenstufen



Exposition



Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta, Verwall, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Bregenzerwaldgebirge, Voralpenbereich, Allgäuer Alpen



mit zunehmender Höhe kammnahes Steilgelände, eingewehte Rinnen und Mulden und hinter Geländekanten



oberhalb ca. 2200 m - überdeckte Schwachschichten sind schwierig zu erkennen

frischer und älterer Tribschnee sowie in steilen Schattenhängen teilweise schwacher Altschnee sind die Hauptgefahr.

Ab etwa 2000 m ist die Lawinengefahr mäßig, darunter gering. In hohen Lagen entstanden mit kräftigem bis starkem Wind aus Süd bis West frische störanfällige Tribschneeanisammlungen. Gefahrenstellen sind vor allem im kammnahen Steilgelände, in eingewehten Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten vorhanden. Frische und ältere Tribschneeanisammlungen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Zudem sind oberhalb ca. 2200 m besonders an steilen Schattenhängen ungünstig aufgebaute Altschneesichten vorhanden. Einzelne Wintersportler können stellenweise kleine, mit zunehmender Seehöhe aber auch mittlere Schneebrettlawinen auslösen. Dies ist bei Aktivitäten abseits gesicherter Bereiche zu beachten. Neben einer Verschüttung sollte auch die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedeckenaufbau

Der Wind wehte besonders auf den Föhnbergen des Rätikons und der Silvretta kräftig bis stark aus Süd bis West, sonst meist nur schwach bis mäßig. Vor allem in den klassischen Föhnschneisen bildeten sich in hohen Lagen frische Tribschneeanisammlungen. Die frischen und älteren Einwehungen sind störanfällig. Zudem gibt es vor allem im Nordsektor oberhalb etwa 2200m im Altschnee Krusten zwischen denen sich kantige Kristalle gebildet haben, die bei Belastung gestört werden können und von außen nicht erkennbar sind. Die Schneedecke konnte sich mit der Erwärmung schon etwas setzen. In mittleren Lagen wurde die Schneedecke mit der Erwärmung und dem Regen feucht und es bildet sich mit der Abkühlung ein brüchiger bis tragfähiger Harschdeckel.

Wetter

Nacht auf Freitag: Es fängt leicht zu schneien an. Während die Schneefallgrenze im unteren Rheintal und am Bodensee in der ersten Nachthälfte bis in tiefe Lagen sinkt, bleibt es im Hinterwald, im Walgau und im Montafon unterhalb von 1500 bis 1300 Meter noch bei Regen. Freitag: Oft ist es neblig und es schneit leicht bis mäßig. Es ist aber kein bedeutender Neuschneezuwachs abzusehen. Weitere Abkühlung. Temperatur in 2000m: um -4 Grad, Höhenwind: schwacher bis mäßiger Wind, bis zum Abend auf Nordwest drehend.

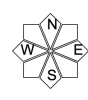
Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

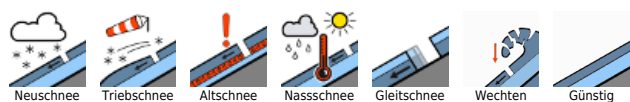


Freitag, 16.12.2022

Tendenz

Am Samstag setzt sich die Sonne in allen Gebirgsregionen rasch gegen anfängliche Nebelbänke und Restwolken durch. Tagsüber bleibt es kalt mit -8°C auf 2000m. Die Lawinengefahr ändert sich kaum.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

